The Legend of Zelda: Link's New Adventure

Von Animanga

Kapitel 19: Die Wahrheit hinter der Maske

Link und Tetra hingen weiterhin an ihren Kreuzen. Der maskierte Mann wollte gerade mit dem Ritual anfangen. Er sprach mysteriöse Worte, die Link aber nicht verstand, da sie sogleich von einem merkwürdigen Art Quietschen übertönt wurden. Er sah wie der Mann die Hände hochriss, und die Augen auf seiner Maske aufleuchteten. Plötzlich stieg eine merkwürdige rauchartige Substanz aus ihnen auf, und sammelte sich oberhalb seines Kopfes. Sie begann zu kreisen, und Link konnte kaum seine Augen davon reisen, als sie in Tetra eindrang. Diese schrie nur kurz auf, dann sackte sie leblos zusammen.

»Huh? Die hat aber kaum Widerstand geleistet. Ich hoffe, dass das auch auf dich zutrifft.« sagte der Mann, und lenkte die Substanz scheinbar in Link rein.

Link fand sich glücklicherweise in seinem eigenen Körper wieder. Er hing nicht mehr an seinem Kreuz, und befand stattdessen auf einer großen Wiese. Weit und breit nichts außer Gras. Seine Waffen trug er zu seiner Erleichterung immer noch, und war so für mögliche Gefahren gewappnet. Und auf wie auf Kommando kam diese Schwarze Substanz aus dem Boden gekrochen.

»Hm, du bist also ein Held, ja? Und das Mädchen, dem ich vorhin sein Triforce der Weisheit klaute ist... sowas wie deine Freundin. Du besitzt das Triforce des Mutes, aber ohne das du dich wehrst komm ich da wohl nicht ran. Je größer die Herausforderung, desto besser. Und wenn ich auch deinen Splitter besitze, dann hole ich mir auch deinen Körper. Der ist seeeeeehr interessant. Tja, dann auf an die Arbeit.«

»Warte!«

»Huh? Normalerweise lassen meine Opfer eher Taten statt Worte sprechen. Also gut. Noch letzte Wünsche?«

»Wieso das alles? Und wer ist der Mann, den du unter Kontrolle hast?«

»Vor vielen Jahren, lebte ich als Drache mit dem Namen Majora. Bis so ein Törichter Mensch es wagte, mich auszutricksen, und aus meinem Körper eine Maske zu schnitzen. Doch er wusste nicht, dass ich auch ohne meinen ursprünglichen Körper meine wahren Kräfte noch innehatte.«

»Also ist das der Mann?«

»Richtig erkannt. Aber für ihn habe ich keine Verwendung mehr, sobald ich dich habe!«